

4 Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Das Auftreten und der Schweregrad der Nebenwirkungen hängen von der Dosierung und der Häufigkeit der Anwendung ab. Da auch bei niedriger Dosierung schwerwiegende Nebenwirkungen auftreten können, die zur Unterbrechung bzw. Beendigung der Behandlung zwingen, ist es unerlässlich, dass Sie regelmäßig von Ihrem Arzt untersucht werden. Ihr Arzt wird **Untersuchungen durchführen, um zu überprüfen, ob sich Veränderungen im Blutbild** (z. B. geringe Anzahl weißer Blutzellen, geringe Anzahl an Blutplättchen, Lymphom) **sowie Veränderungen der Nieren und der Leber entwickeln**.

Nebenwirkungen können während der gesamten Behandlungsdauer auftreten. Die meisten Nebenwirkungen sind vorübergehend, wenn sie frühzeitig erkannt werden. Das Absetzen von Methotrexat führt nicht immer zu einer vollständigen Rückbildung aufgetretener Nebenwirkungen. Einige der u. g. schwerwiegenden Nebenwirkungen können jedoch in sehr seltenen Fällen einen plötzlichen Tod zur Folge haben. Auch besteht das Risiko, dass einige Nebenwirkungen erst einige Zeit nach der Anwendung von Methotrexat auftreten. Besprechen Sie dies bitte mit Ihrem Arzt.

Informieren Sie umgehend Ihren Arzt, wenn bei Ihnen die folgenden Symptome auftreten, da diese auf schwerwiegende, möglicherweise lebensbedrohliche Nebenwirkungen hindeuten, welche sofort gezielt behandelt werden müssen. Ihr Arzt wird möglicherweise entscheiden, die Methotrexat-Dosis zu verringern oder Ihre Behandlung zu beenden:

- allergische Symptome** wie Hautausschlag einschließlich geröteter, juckender Haut, Anschwellen von Händen, Füßen, Knöcheln, Gesicht, Augenlidern, Lippen, Mund oder Rachen (was zu Schwierigkeiten beim Schlucken oder Atmen führen kann), Schwierigkeiten beim Atmen, Herzjagen und das Gefühl, das Bewusstsein zu verlieren; dies können Anzeichen schwerer allergischer Reaktionen oder eines anaphylaktischen Schocks sein (gelegentlich: kann bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen)
- Lungenbeschwerden** (mögliche Symptome: allgemeines Krankheitsgefühl, trockener Reizhusten, Kurzatmigkeit, außer Atem auch im Ruhezustand, Brustschmerzen oder Fieber); dies können Anzeichen einer **Lungenentzündung** (Pneumonie [nicht bekannt: Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar], interstitiellen Pneumonitis oder Alveolitis [häufig: kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen]) sein
- blutiger Auswurf oder Husten
- Symptome einer **Leberschädigung** wie Gelbfärbung der Haut und des Augenweiß, dunkel gefärbter Urin, Übelkeit, Erbrechen, verminderter Appetit, Schmerzen auf der rechten Bauchseite und Juckreiz (gelegentlich: kann bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen)
- Symptome einer **Nierenschädigung** wie das Anschwellen von Händen, Knöcheln oder Füßen oder Veränderungen in der Häufigkeit des Wasserlassens oder eine verminderte oder keine Urinausscheidung; dies können Anzeichen eines Nierenversagens sein (gelegentlich: kann bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen)
- Symptome, die auf **Infektionen** hindeuten, z. B. Fieber, Schüttelfrost, Schmerzen, Halsschmerzen; Methotrexat kann Ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Infektionen herabsetzen. Es können schwere Infektionen wie eine bestimmte Form der Lungenentzündung (*Pneumocystis jirovecii*-Pneumonie [sehr selten: kann bis zu 1 von 10.000 Behandelten betreffen]) oder eine Blutvergiftung (Sepsis [selten: kann bis zu 1 von 1.000 Behandelten betreffen]) auftreten
- Fieber, Halsschmerzen, Geschwüre im Mund, allgemeines Krankheitsgefühl und starke Müdigkeit; Nasenblutungen oder kleine rote Punkte auf der Haut; diese Symptome können auf schwere **Störungen des Knochenmarks** hinweisen (häufig: kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)
- Geschwüre im Mund- und Rachenraum** (sehr häufig: kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen)
- Schmerzen im Magenbereich (Oberbauch), Übelkeit, Erbrechen oder Fieber; diese können durch eine **Entzündung der Bauchspeicheldrüse** verursacht worden sein (gelegentlich: kann bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen)
- starke Bauchschmerzen, Fieber, Übelkeit, Erbrechen, schwerer Durchfall, blutiger Stuhl oder veränderte Stuhlganggewohnheiten; diese Symptome können auf eine schwere **Komplikation im Magen-Darm-Trakt** hinweisen, z. B. Magen-Darm-Geschwüre (gelegentlich: kann bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen) oder Durchbruch (Perforation) im Darm (nicht bekannt: Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar)
- schwere Hautausschläge** (Stevens-Johnson-Syndrom, toxische epidermale Nekrolyse): zu Beginn treten diese als rötliche, zielscheibenartige Punkte oder als kreisrunde Flecken, oft mit miltiger Blasenbildung auf dem Körper auf. Die Hautreaktionen gehen mit schweren Störungen des Allgemeinbefindens und Fieber einher. Der Ausschlag kann mit sich ausbreitender Blasenbildung oder einer Ablösung der Haut fortschreiten und kann lebensbedrohlich sein (gelegentlich: kann bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen)
- Symptome im Zusammenhang mit dem **Verschluss eines Blutgefäßes** aufgrund eines verschleppten Blutgerinnsels (thromboembolisches Ereignis), wie Schmerzen oder Druckgefühl im Brustbereich, Schmerzen in den Armen, dem Rücken, dem Nacken oder im Kiefer, Kurzatmigkeit, Taubheits- oder Schwächegefühl in einer Körperhälfte, Sprachstörungen, Kopfschmerzen oder Benommenheit (selten: kann bis zu 1 von 1.000 Behandelten betreffen)
- Husten, Schmerzen im Brustbereich, plötzliche Kurzatmigkeit oder blutiger Husten; dies können Beschwerden einer als **Lungenembolie** bezeichneten Erkrankung sein, die dann auftritt, wenn Blutgerinnsel in die Lunge wandern (selten: kann bis zu 1 von 1.000 Behandelten betreffen)

Nachfolgend finden Sie die weiteren Nebenwirkungen, die auftreten können:

- Sehr häufig** (kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen)
 - Verminderung der weißen Blutkörperchen (Leukozytopenie) und/oder der Blutplättchen (Thrombozytopenie)
 - Kopfschmerzen, Müdigkeit, Schwindel
 - Husten
 - Entzündungen der Mundschleimhaut, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Durchfall (vor allem innerhalb der ersten 24-48 Stunden nach Anwendung), Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Entzündungen und Geschwüre im Mund- und Rachenraum (vor allem innerhalb der ersten 24-48 Stunden nach Anwendung)
 - Anstieg der Leberfunktionswerte bei Blutuntersuchungen
 - Haarausfall
 - erniedrigte Kreatinin-Ausscheidung (kann mit einer Blutuntersuchung beim Arzt festgestellt werden und zeigt die Verschlechterung der Nierenfunktion)
 - Schwächegefühl
- Häufig** (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)
 - Gürtelrose (Herpes zoster)
 - Blutarmut (Anämie), Schädigungen des Knochenmarks, starke Verminderung bestimmter weißer Blutkörperchen (Agranulozytose) oder aller Blutzellen (Panzytopenie)
 - Benommenheit
 - Bindehautentzündung (Konjunktivitis)
 - Hautrötung, Hautausschlag, Juckreiz, erhöhte Empfindlichkeit der Haut bei Sonneneinstrahlung (Photosensibilität), Hautgeschwüre
- Gelegentlich** (kann bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen)
 - opportunistische Infektionen (infolge einer gestörten immunologischen Abwehrreaktion), die tödlich verlaufen können
 - bösartige Tumoren im Lymphgewebe (maligne Lymphome) (siehe auch Abschnitt 2 unter „Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen“)
 - Begünstigung von Infektionen/Entzündungen durch Unterdrückung der körpereigenen Abwehr (Immunsuppression)
 - Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)
 - Depressionen
 - halbsseitige Lähmung (Hemiparese), Verwirrtheit, Krampfanfälle, Schädigung der weißen Substanz des Gehirns (Leukenzephalopathie)/Schädigung des Gehirns (Enzephalopathie)
 - Blutgefäßentzündung (Vaskulitis), allergische Vaskulitis
 - bindegewebige Umwandlung des Lungengerüsts (Lungenfibrose), Flüssigkeitsansammlungen zwischen den Lungenblättern (Pleuraerguss)
 - Leberschädigung (Hepatotoxizität), Leberverfettung, Bildung von Narbengewebe in der Leber (Leberfibrose), Umwandlung von Lebergewebe mit Vernarbung und Abnahme der Leberfunktion (Leberzirrhose), Abnahme des Serumalbumins (ein Eiweiß im Blut)
 - Quaddelbildung (Urtikaria), verstärkte Pigmentierung der Haut, schmerzhaftes Abschürfung von psoriasischer Plaque, Knötchenbildung unter der Haut (Nodulosis), Wundheilungsstörungen und herpesähnliche Hautveränderungen (als schwere toxische Erscheinungen)
 - Gelenkschmerzen, Muskelschmerzen, Verminderung der Knochenmasse (Osteoporose)
 - Entzündung und Geschwüre in der Blase (möglicherweise mit blutigem Urin), Blasenentleerungsstörungen, schmerzhaftes Wasserlassen, wenig oder keine Urinausscheidung
 - Missbildungen des Fötus
 - Entzündungen und Geschwüre im Bereich der Scheide
 - Fieber
- Selten** (kann bis zu 1 von 1.000 Behandelten betreffen)
 - Blutarmut in Verbindung mit einer Vergrößerung der roten Blutkörperchen (megaloblastäre Anämie)
 - Stimmungsschwankungen, vorübergehende Wahrnehmungsstörungen
 - Lähmung, Sprachstörungen (Aphasie) einschließlich gestörte Lautbildung (Dysarthrie), Sehstörungen (auch schwerwiegend), Verschluss von Venen an der Netzhaut (Retina-Venenthrombose)
 - erniedrigter Blutdruck (Hypotonie), Verschluss von Gefäßen durch Blutgerinnsel in Venen und Arterien (thromboembolische Ereignisse)
 - Entzündungen im Rachenbereich, Atemstillstand
 - Darmentzündung, Blut im Stuhl, Zahnfleischentzündung
 - akute Leberentzündung (Hepatitis)
 - Akne, punktförmige oder kleinflächige Hautblutungen, roter Hautausschlag, rötliche zielscheibenartige Flecken oder kreisförmige Flecken oft mit zentraler Blasenbildung (Erythema multiforme), verstärkte Pigmentierung der Nägel, Ablösung der Nägel vom Nagelbett
 - Knochenbruch durch Belastung
 - Anstieg von Harnstoff, Kreatinin und Harnsäure im Blut
 - Fehlgeburt (Abort)
 - Verminderung der Spermienzahl sowie Störungen des weiblichen Zyklus, die sich jedoch nach Ende der Behandlung zurückbilden

- Sehr selten** (kann bis zu 1 von 10.000 Behandelten betreffen)
 - Leberentzündung hervorgerufen durch Herpes-Viren (Herpes-simplex-Hepatitis), Infektionen verursacht durch Pilze (Histoplasmoze, Kryptokokkose), durch Bakterien (Nokardiose), durch Viren (Zytomegalievirus-Infektionen, einschließlich Lungenentzündung), verbreiteter Herpes simplex
 - Blutarmut infolge unzureichender Bildung roter Blutkörperchen (aplastische Anämie), Zunahme der eosinophilen Granulozyten im Blut (Eosinophilie), Verminderung der neutrophilen Granulozyten im Blut (Neutropenie), geschwollene Lymphdrüsen im Kopf- und Halsbereich, unter den Achseln und in den Leisten (z. T. reversibel)
 - lymphoproliferative Erkrankungen (übermäßiges Wachstum der weißen Blutkörperchen)
 - Mangel der Antikörper im Blut (Hypogammaglobulinämie)
 - Gefühl von Taubheit oder Kribbeln / weniger Gefühl bei Berührung als gewöhnlich, Muskelschwäche und Schmerzen in Armen und Beinen, Geschmacksstörungen (metallischer Geschmack im Mund), akute Hirnhautentzündung (aseptische Meningitis) mit Symptomen wie starke Kopfschmerzen, Fieber, Übelkeit, Erbrechen, Nackensteifigkeit und Bewusstseinsdrück; Erkrankung/Störung der Hirnnerven
 - Schwellung um die Augenhöhle, Augenentzündung, Tränenfluss, gesteigerte Lichtempfindlichkeit der Augen, vorübergehende Erblindung, Sehverlust
 - Herzbeutelentzündung (Perikarditis), Behinderung der Herzfüllung durch Erguss im Herzbeutel (Perikardtamponade), Flüssigkeitsansammlung zwischen den Herzbeutelblättern (Perikarderguss)
 - chronische Erkrankung des Lungengerüsts, Asthma-ähnliche Reaktionen mit Husten, erschwerte Atmung, krankhafter Befund im Lungenfunktionstest
 - Bluterbrechen
 - Absterben von Leberzellen (akute Lebernekrose), akuter Leberzerfall, Leberversagen
 - tiefe Infektion von Haarfollikeln (Furunkulose), auf der Haut sichtbare, bleibende Erweiterung der Kapillaren (Teleangiektasie), akute Entzündung des Nagelbetts
 - Blut im Urin, vermehrte Eiweißausscheidung mit dem Urin
 - Tod des Fötus
 - gestörte Bildung von Ei- bzw. Spermazellen, Unfruchtbarkeit, Störungen des Menstruationszyklus, Verlust des sexuellen Interesses (Libidoverlust), Impotenz, Scheidenausfluss, Vergrößerung der männlichen Brustdrüse (Gynäkomastie)

- Nicht bekannt** (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar)
 - Lungenentzündung, Wiederauftreten einer Hepatitis-B-Infektion, Verschlechterung einer Hepatitis-C-Infektion
 - Lungenblutungen
 - Hautkrebs (siehe Abschnitt 2 unter „Einnahme von MTX HEXAL zusammen mit anderen Arzneimitteln“)
 - Erhöhung des Drucks der Gehirn-/Rückenmarks-Flüssigkeit (Liquor cerebrospinalis) mit Symptomen wie Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Hypertonie, Verwirrtheit, Schädigung des Nervensystems (Neurotoxizität), Entzündung der Spinnwebhaut (eine der Hirnhäute), Lähmung der Beine (Paraplegie), Starrzustand des ganzen Körpers (Stupor), Störungen im geordneten Ablauf und in der Koordination von Muskelbewegungen, Demenz
 - nichtentzündliche Netzhauterkrankung (Retinopathie)
 - Sauerstoffmangel in den Geweben (Hypoxie)
 - nicht-infektiöse Entzündung der äußeren Umhüllung Ihres Magens oder der Eingeweide (Bauchfell), die durch Magenschmerzen und Druckempfindlichkeit charakterisiert sind (Peritonitis); toxisches Megakolon (schwerwiegende Komplikation durch massive Erweiterung des Dickdarms verbunden mit starken Schmerzen), Entzündung der Zunge
 - Arzneimittelreaktion mit Ausschlag am ganzen Körper und einer Erhöhung der Eosinophilen (eine bestimmte Art von Blutzellen) im Blut (sogenanntes DRESS-Syndrom), Hautentzündung, Rötung und schuppige Haut
 - Knochenschädigung im Kiefer (sekundär zum übermäßigen Wachstum der weißen Blutkörperchen)
 - Absterben von Knochengewebe (Osteonekrose)
 - Funktionsstörungen von Harn- und Geschlechtsorganen (urogenitale Dysfunktion)
 - Brustschmerzen, Schüttelfrost
 - Gewebeschäden an der Injektionsstelle
 - Schwellung

Die Anwendung von Methotrexat unter die Haut ist lokal gut verträglich. Es wurden nur leichte örtliche Hautreaktionen (brennendes Gefühl, Erythem, Schwellungen, Verfärbungen, starker Juckreiz, Schmerzen) beobachtet, die im Laufe der Behandlung abnahmen.

- Meldung von Nebenwirkungen**
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Abt. Pharmakovigilanz, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3, D-53175 Bonn, Website: www.bfarm.de anzeigen. Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5 Wie ist MTX HEXAL aufzubewahren?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf. Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Etikett oder Umkarton nach „verwendbar bis“ oder „verw. bis“ angegebenen Verfallsdatum nicht mehr verwenden. Das Verfallsdatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats. Nicht über 30 °C lagern. Die Fertigspritzen im Umkarton aufbewahren, um den Inhalt vor Licht zu schützen. Nur zur einmaligen Anwendung. Nicht verwendetes Arzneimittel ist zu verwerfen. Wenden Sie MTX HEXAL nicht an, wenn Sie Farbveränderungen oder sichtbare Partikel bemerken. Entsorgen Sie Arzneimittel niemals über das Abwasser (z. B. nicht über die Toilette oder das Waschbecken). Fragen Sie in Ihrer Apotheke, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei. Weitere Informationen finden Sie unter www.bfarm.de/arzneimittelentsorgung.

6 Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was MTX HEXAL enthält
Der Wirkstoff ist Methotrexat.
1 ml Injektionslösung enthält 50 mg Methotrexat (als Methotrexat-Dinatrium).
Die sonstigen Bestandteile sind Natriumchlorid, Natriumhydroxid-Lösung (10 %) (zur pH-Wert Einstellung), Wasser für Injektionszwecke.

Wie MTX HEXAL aussieht und Inhalt der Packung
MTX HEXAL Fertigspritzen enthalten eine klare, gelblich-braune Injektionslösung. Die Fertigspritzen sind mit einem Nadelschutzsystem ausgestattet. Eine Packung enthält Fertigspritze(n) mit oder ohne Blister und Alkoholtupfer. Blisterpackungen für Einzelspritzen mit Nadelschutzsystem.

Folgende Packungsgrößen sind erhältlich:

- Fertigspritze(n) mit 0,15 ml, 0,20 ml, 0,30 ml und 0,40 ml;
- Packungen mit 1, 2, 4, 5, 6, 8, 10, 12 und 24 Fertigspritze(n)
- Fertigspritze(n) mit 0,25 ml, 0,35 ml, 0,45 ml, 0,55 ml und 0,60 ml;
- Packungen mit 1, 4, 5, 6, 8 und 12 Fertigspritze(n)
- Fertigspritze(n) mit 0,50 ml;
- Packungen mit 1, 2, 4, 5, 6, 8, 10 und 12 Fertigspritze(n)

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

Pharmazeutischer Unternehmer	Hersteller
Hexal AG Industriestraße 25 83607 Holzkirchen Telefon: (08024) 908-0 Telefax: (08024) 908-1290 E-Mail: service@hexal.com	Salutas Pharma GmbH Otto-von-Guericke-Allee 1 39179 Barleben

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet im August 2020.

Hinweise zur Anwendung
Lesen Sie die Anweisungen sorgfältig durch, bevor Sie mit der Injektion beginnen. Wenden Sie die Injektionstechnik immer genau so an, wie es Ihnen vom Arzt, Apotheker oder medizinischen Fachpersonal gezeigt worden ist.

Wenn Sie Fragen oder Probleme mit der Anwendung haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal.

- Vorbereitung**
Wählen Sie eine saubere, gut beleuchtete und glatte Arbeitsfläche.
Legen Sie vor der Anwendung die notwendigen Utensilien bereit:
 - 1 MTX HEXAL-Fertigspritze
 - 1 Alkoholtupfer (gegebenfalls nicht in der Packung enthalten)

Waschen Sie sich sorgfältig die Hände. Prüfen Sie vor der Anwendung die MTX HEXAL-Spritze auf sichtbare Beschädigungen (oder Risse).

Injektionsstelle

Hautstellen für subkutane Injektion

Bauch

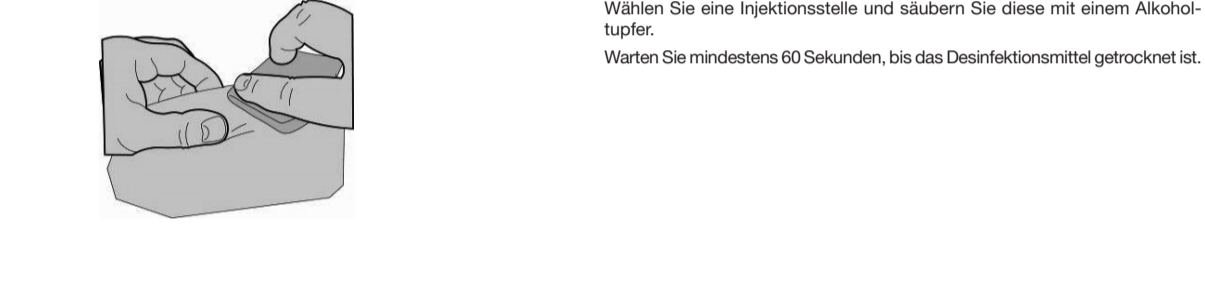
Oberschenkel

Für die Injektion eignen sich die folgenden Stellen am besten:

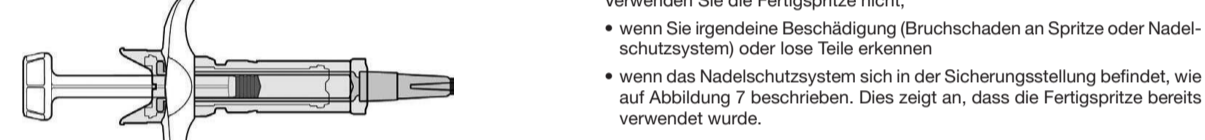
- oberer Bereich des Oberschenkels,
- Bauch mit Ausnahme des Nabelbereichs.
- Falls Ihnen eine andere Person bei der Injektion hilft, kann sie Ihnen die Injektion auch in die Rückseite eines Arms, direkt unterhalb der Schulter geben.
- Wählen Sie für jede Injektion eine andere Injektionsstelle. So verringern Sie das Risiko, dass an der Injektionsstelle Reizungen auftreten.
- Wählen Sie für die Injektion niemals Hautstellen, die empfindlich, blutunterlaufen, gerötet, verhärtet oder narbig sind oder Dehnungsstreifen aufweisen. Falls Sie an Psoriasis leiden, sollten Sie versuchen, möglichst nicht direkt in Hauterhebungen, verdickte, gerötete oder schuppige Hautpartien oder Verletzungsstellen zu injizieren.

- Injizieren der Lösung**
- Nehmen Sie die Methotrexat-Fertigspritze aus der Verpackung und lesen Sie die Packungsbeilage sorgfältig durch. Die Fertigspritze muss bei Raumtemperatur aus der Verpackung genommen werden.
 - Desinfektion

Wählen Sie eine Injektionsstelle und säubern Sie diese mit einem Alkoholtupfer.
Warten Sie mindestens 60 Sekunden, bis das Desinfektionsmittel getrocknet ist.



- Stellen Sie sicher, dass das System in funktionsfähigem Zustand/nicht beschädigt ist

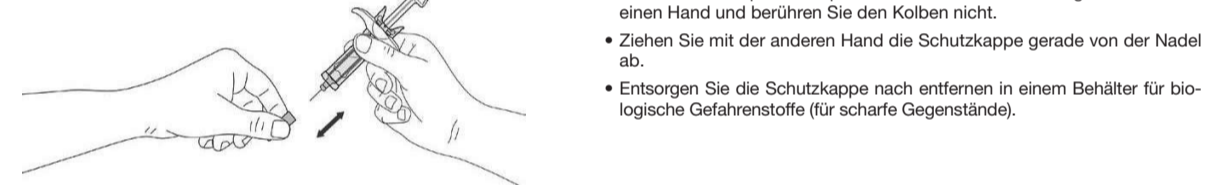


Verwenden Sie die Fertigspritze nicht,

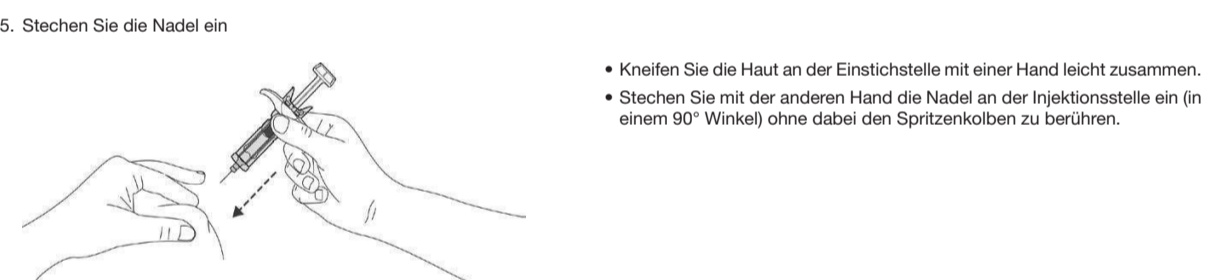
- wenn Sie irgendeine Beschädigung (Bruchschaden an Spritze oder Nadelschutzsystem) oder lose Teile erkennen
- wenn das Nadelschutzsystem sich in der Sicherungsstellung befindet, wie auf Abbildung 7 beschrieben. Dies zeigt an, dass die Fertigspritze bereits verwendet wurde.

Die Fertigspritze sollte grundsätzlich nicht angewendet werden, wenn sie nicht der Abbildung auf der linken Seite entspricht. Wenn dies der Fall sein sollte, entsorgen Sie die Fertigspritze in einem Behälter für biologische Gefahrenstoffe (für scharfe Gegenstände).

- Halten Sie den Spritzenkörper mit der Nadel von Ihnen weg deutend in der einen Hand und berühren Sie den Kolben nicht.
- Ziehen Sie mit der anderen Hand die Schutzkappe gerade von der Nadel ab.
- Entsorgen Sie die Schutzkappe nach entfernen in einem Behälter für biologische Gefahrenstoffe (für scharfe Gegenstände).

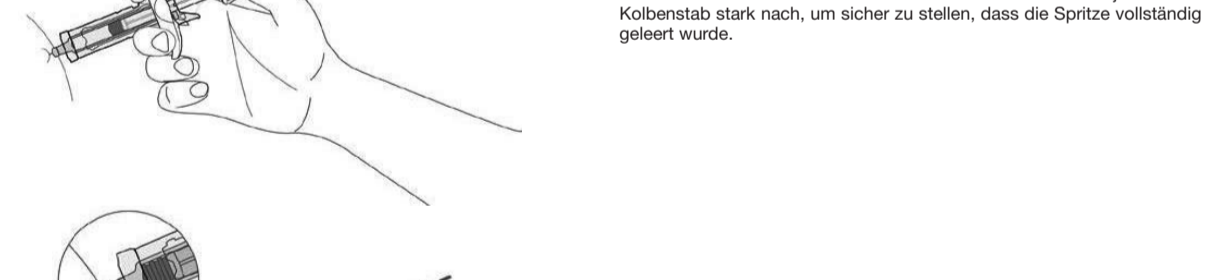


- Stechen Sie die Nadel ein



- Kneifen Sie die Haut an der Einstichstelle mit einer Hand leicht zusammen.
- Stechen Sie mit der anderen Hand die Nadel an der Injektionsstelle ein (in einem 90° Winkel) oder dabei den Spritzenkolben zu berühren.

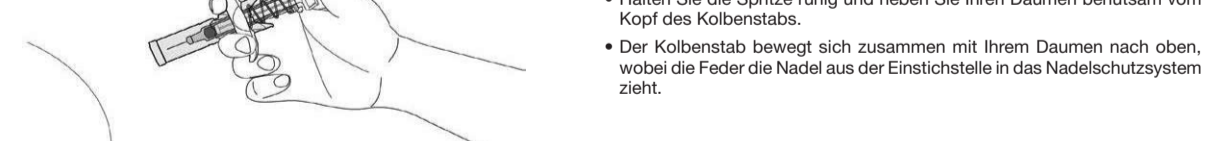
- Halten Sie den Daumen auf den Kopf des Spritzenkolbens.
- Drücken Sie den Kolbenstab ein. Drücken Sie am Ende der Injektion den Kolbenstab stark nach, um sicher zu stellen, dass die Spritze vollständig geleert wurde.



- Injektion

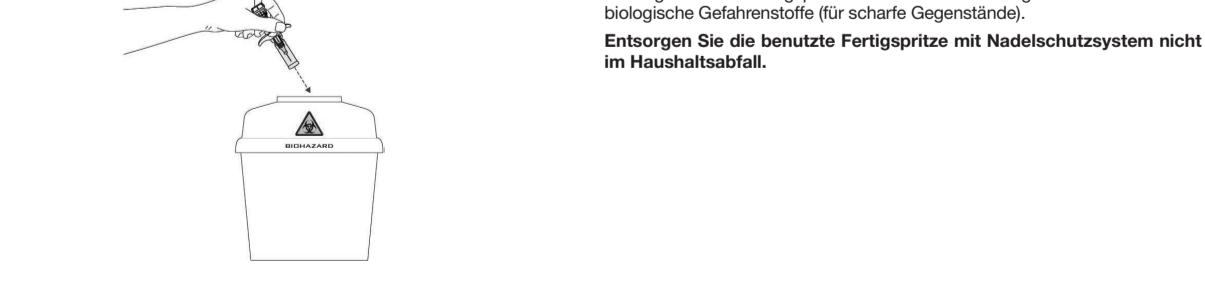


- Schutz vor Nadelstichen



- Halten Sie die Spritze ruhig und heben Sie Ihren Daumen behutsam vom Kopf des Kolbenstabs.
- Der Kolbenstab bewegt sich zusammen mit Ihrem Daumen nach oben, wobei die Feder die Nadel aus der Einstichstelle in das Nadelschutzsystem zieht.

- Entsorgen Sie die Fertigspritze mit Nadelschutzsystem



Methotrexat darf nicht mit der Hautoberfläche oder den Schleimhäuten in Berührung kommen. Im Falle einer Verunreinigung müssen die betroffenen Bereiche sofort mit reichlich Wasser abgespült werden.

Falls Sie oder eine andere Person sich an der Nadel verletzt, wenden Sie sich unverzüglich an Ihren Arzt. Die betreffende Fertigspritze darf in dem Fall nicht verwendet werden.

Beseitigung und sonstige Hinweise zur Handhabung
Handhabung und Entsorgung müssen den nationalen Bestimmungen für zytotoxische Stoffe entsprechen. Schwangeres medizinisches Fachpersonal darf MTX HEXAL nicht handhaben und/oder es anwenden.